Dietzsch stellt Weltrekord ein

Gewehrschütze aus Oberau gewinnt Europacup mit Traumergebnis und qualifiziert sich für die Europameisterschaft

VON GÜNTHER SCHNEIDER

Oberau/Aarhus – Mit einem Paukenschlag ist Gewehrschütze Richard Dietzsch (SG Oberau) in die Europacup-Saison 2011 gestartet. Im dänischen Aarhus erreichte der 34-jährige Elektronik-Ingenieur zum zweiten Mal in seiner Karriere im 300-Meter-Liegendschießen das Traumergebnis von 600 Ringen, was gleichzeitig die Einstellung des Weltrekords bedeutete. Zuletzt ist ihm das 2008 bei seinem ersten Auftritt auf internationalem Parkett im italienischen Tolmezzo gelungen. Mit seinem Sieg qualifizierte sich der Oberauer vorzeitig für die Europameisterschaften im August in der serbischen Hauptstadt Belgrad, wo er auch seinen Titel zu verteidigen hat.

Der Auftakt der von Nebel und Kälte geprägten Wettbewerbe in Aarhus verlief nicht gerade Erfolg versprechend: „In der Elimination ging es mir vordringlich darum, möglichst schnell fertig zu werden, bevor die Bedingungen noch schlechter werden", analysierte Dietzsch seinen Qualifikationsdurchgang, in dem er in seiner Gruppe mit 594 Ringen Vierter wurde. Insgesamt erreichten 20 der 27 Schützen aus acht Nationen das Finale.

Alles im Griff: Richard Dietzsch trumpfte in Aarhus ganz groß auf. FOTO: EI

„Im Endkampf habe ich mich dann von den widrigen Wetterverhältnissen nicht mehr beeindrucken lassen und versucht, meine Fähigkeiten umzusetzen, was mir voll gelungen ist", freute sich Dietzsch.

Glücklich und zufrieden war auch Bundestrainer Rudi Krenn, der das vierköpfige Team des Deutschen Schützenbundes anführte. Hinter Dietzsch kam Zimmerkollege Matthias Raiber (Ulm) mit 599 Ringen auf den zweiten Platz, noch vor dem Dänen Steffen Olsen (598). Eine Bronzemedaille gab es außerdem für Gudrun Wittmann (Fischbachau), die 592 Ringe erzielte. Harret Holzberger (Forstinning) wurde mit 585 Ringen Fünfte.

Nach dem gelungenen Saisonauftakt blickt Dietzsch hoffnungsvoll auf die weiteren Wettkämpfe: „Unser erfolgreicher Saisonauftakt hat gezeigt, dass sich die Trainingsmaßnahmen im Winter gelohnt haben und auch die Motivation weiter gestärkt wurde."